



**Start of Salomo Friedlaender
Collection**

AR 859

Sys #: 000193754

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: lbaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>

AR 859

1/1

Salomo Friedlander Collection

1926

K

919

Friedlaender, S. (pseudonym MYNONA) (loc. V44/1)
 Autographen 1871- AR-B.39
 859

1.-9. 9 Briefe an Walter Zadek Berlin
 Masch.Schr m eigenh Unterschr

No.1	4. Jan 1926	lp	} An die Redaktion des Berliner Tageblattes. Hu- moristische Begleit- schreiben zu seinen Beitraegen.
2	16. " "	lp	
3	22. " "	lp	
4	10. Sept "	lp	
5	19. " "	lp	
6	20. " "	lp	
7	11. Okt. "	lp	
8.	24. Dez. "	lp	
9.	13. Apr. 1929	lp	

2. Karte

1. Name 2. Autographen Friedlaender 3. ~~Walter Zadek~~ 4. Berufe
 Schriftsteller 5. Foto Friedlaender

2. Karte Friedlaender, S. Autographen AR-B.39
10. Foto 16 x 22½ cm um 1920 859
auf Rueckseite eigenh Inscr "Friedlaender
- Mynona. Halensee" 1p
11. Brief an A.R. (Alfred Richard) Meyer, Verlag
in Berlin Berlin 26.5.1921 Masch.Schr u
eigenh Unterschr 2p
"..Wie des Ferneren steht es denn mit der Kinder-
windelbauchbinde, die aus blauen Schleiern ge-
macht werden sollte!.."

*. Januar 1926.

Red. Berl. Tgbltt. Feuilleton,
Herrn W. Zadek,
S.W.19.

Sehr geehrter Herr Zadek ?

XII. 25

Am 22. erbaten Sie sich von mir

Beitrag zu einer Silvesterbeilage. Am 24. schickte ich Ihnen
autobiographische Skizze 'Zu Mynonas 100. Geb.'

Erstens haben
Sie, m.W., eine Gruppe 'Gelächter über sich selbst' zu Sil-
vester nicht herausgebracht. Zweitens mir bis heute noch
keine Aufklärung gegeben. Bitte beruhigen Sie mich sofort
über das Schicksal meines Manuskripts!

Hochachtungsvoll,

16. Januar 1926.

Herrn W. Zadek,
Red. des 1. Beiblatts,
Berliner Tageblatt,
S.F. 19.

Sehr geehrter Herr Zadek !

Also Sie machen mir doch noch
Mut, und ich hoffe, sie tun das hier Beiliegende anstandslos in die
Rubrik "Gelächter über sich selbst". Es ist kurz, anekdotisch, spiritui-
stisch, autobiographisch, anspruchslos...

Aber bitte geben Sie mir recht
rasch Bescheid, wann es erscheinen wird!

Hochachtungsvoll,

22. Januar 1926.

Berliner Tageblatt, 1. Beiblatt,
Herrn W. Zodek,
S.W. 19.

Sehr geehrter Herr Zodek !

Offen gestanden, mein eigener
Anfang gefällt mir besser, aber meinetwegen lassen wir's
bei der Abänderung. Anbei die Korrektur.

Sie können sich wohl
denken, wie gern ich zur Rubrik 'Gelächter über sich selbst'
beigetragen hätte; aber anscheinend gelingt es mir nicht, den
richtigen Ton zu treffen? Die autobiographische Glosse, die
ich Ihnen neulich sahnte, bestand doch eigentlich in einem
einzigem Mich=selber=auslachen...

Hoffentlich bringen Sie das
hier Beiliegende recht bald!

Mit meinem besten Gegenruß,

hochachtungsvoll,

10. September 1926.

An
Berliner Tageblatt, Feuilleton,
Herrn W. Zadek,
Berlin SW.19, Jerusalemerstr. 46 - 49.

Sehr verehrter Herr Zadek !

Hier, laut schriftlicher & mündlicher Verabredung, meine
"Marotte", die Ihnen hoffentlich einleuchtet.

Selbstverständlich könnten Sie retuschieren.

Demnächst mein Rezept zum Kitsch.

Anderes überlege ich.

Bitte antworten Sie mir recht bald !

Die ergebensten Grüße

Ihres

19. September 1926.

Herrn
Walter Zadek,
Berlin S.W. 19, Jerusalemstr.:
Feuilleton des Berliner Tageblattes.

Sehr verehrter Herr Zadek !

Die Korrektur von 'Meine Idiosynkrasie' ist
tadellos korrekt ausgefallen, so daß ich sie
mir zum Andenken behalte, wenn ich darf.
Rezept zum Kitsch demnächst. Über anderes denke
ich nach.---

Es grüßt Sie freundlichst

Ihr

W. Hasenpflug

20. September 1926.

Redaktion
Berliner Tageblatt, erstes Beiblatt,
Berlin SW.19, Jerusalemerstr.

Sehr verehrter Herr Zadek !

Hier ist auch das Rezept zum Edelkitsch.

Gefällt es Ihnen?

Freundliche Grüße

Ihres

61257

W. F. 20

11. Oktober 1926.

Herrn
W. Zadek,
Berlin SW, 19, Jerusalemerstr. 46-49:
Berliner Tageblatt, Feuilleton, erstes Beiblatt.

Sehr verehrter Herr Zadek !

Quoad *Serien=Erlebnis vergleichen Sie bitte:

Paul Kammerer, Wien (jüngst tragisch verstorben): "Das Gesetz der Serie."
Ferner Prof Marbe (der Würzburger Psycholog) über "Die Gleichförmigkeit
in der Welt" (München 1919). - Über 'Déjà vu' orientiert am besten Karl
Jaspers "Allgemeine Psychopathologie". (Verlag Springer). --- Vor allem
auch Freud, (Zeitschrift für Pathopsychologie I, 4. (Verlag Engelmann, 1912)

In Berlin nenne ich Ihnen Dr. med. Alfred Döblin, den Roman=
cier und Nervenarzt; und Dr. med. Ernst Simmel (Grunewald, Kaspartheyßstr. 9)
Ihr Herr Kollege Dr. Mamlock muß ebenfalls Bescheid wissen.

Mir selbst werden Sie, da ich dresche, auch nicht mein Maul
verbinden & verbieten wollen: ich könnte mit schnurrigen Serienerlebnis=
sen in ein paar Zeilen dienen. Vielleicht stellen Sie mir das obige Buch
zur Verfügung, lassen es für mich kommen?

Wann bringen Sie denn meine beiden Sachen? Im Vertrauen,
bitte: könnten Sie die Überweisung des Honorars schon jetzt gütigst
veranlassen, falls Ihnen das nicht unangenehm wäre. Der Strom meiner Dank=
barkeit würde, über seine Ufer steigend, zum Meer werden...

Ich denke weiter nach.

Es grüßt Sie freundlichst

Ihr

2*: Dezember 1925.

Sehr geehrter Herr Zadek !

8(259) Auf Ihre freundliche Einladung sende ich Ihnen hier zur Silvesterbeilage einen halb scherz= , halb ernsthaften Artikel und hoffe, daß Sie ihn bringen werden. Sonst könnte ich in der Eile nichts anders mehr leisten.-

Mit meinem besten Danke,
hochachtungsvoll,

8(259)

13. April 1929.

Herrn Redakteur
ZADEK,
BERLIN SW100, Jerusalemstr. 46: Feuilleton Berliner Tageblatt.

Sehr geehrter Herr Zadek !

In Ihrem Namen hat mich Ihre Fr. Mitarbeiterin Martha Goldberg aufgefordert, Ihnen einen Beitrag zu geben, der antiockultistische Erlebnisse enthält.

Ich danke Ihnen bestens für diese freundliche Einladung und hoffe, mich mit dem hier Beiliegenden in Ihrem Sinne dieses Auftrags entledigt zu haben. Bitte bestätigen Sie mir das recht bald!

In vorzüglicher Hochachtung,

Ihr ergebener

R. Friedländer

Dr. S. Friedlaender
Berlin-Halensee
Johann-Georgstr. 20

26 Mai 1921.

Herrn A.R.Meyer
Verlag
Wilmsdorf.

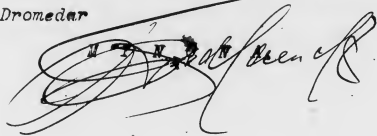
Sehr verehrter Herr Armeyer!

Sie haben mich mit der gütigen Vergönung des 'Von Zimmer zu Zimmer' aus einer seriösen Leiche in einen lustigen Ständerbeamten verwandelt, der Sie überaus sehr bittet: nun noch das Letzte zu tun und mir auch das vorhergehende Gedicht=Scheerbartianum zu übermachen; ich liess Sie bereits durch den Einzigen Rüst darum angehen.---Wie des Ferneren steht es denn mit der Kinderwindelhauchbinde, die aus blauen Schleiern gemacht werden sollte? Kann ich ein Exemplar kriegen?

Und wollen Sie sich nicht dennoch zur Publikation meiner ungedreh-

ten Volklieder, "Abendgrün! Abendgrün!" entschliessen???

Zuguterletzt wünsche ich Ihnen, Herr Armeyer, in jeder Beziehung
aufrechtes Gedeihen und verbleibe gern, mit Finger am Zylinderrand,
Ihr, Ihnen zum fröhlichen Wüstenritt stets zur Verfügung stehendes
Dromedar

A highly stylized handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive script and appears to read 'H. von Arnim'. The letters are interconnected with many loops and flourishes, particularly around the 'H' and 'A'. There is a small mark above the 'H' that looks like a question mark or a flourish.



John H. P. -
H. P. -
H. P. -



**End of Salomo Friedlaender
Collection**

